



Blaue Flüsse für Europa



Der „Tag des Wassers“ stand auch im Jahr 1999 wieder ganz im Zeichen unserer Kampagne. Von 19. bis 20. März trafen sich Experten und Interessierte aus 7 Ländern bei der internationalen Tagung „WASSER – Alles im Fluß“ im Biebricher Schloß in Wiesbaden (D). Das Tagungsprogramm war vielfältig und beleuchtete das Thema Wasser/Gewässer auf globaler wie auch auf regionaler Ebene. Die von unseren Gewässerpaten gestaltete Ausstellung präsentierte konkrete Patenschaftsprojekte. Einen ausführlichen Bericht dazu findet Ihr im Inneren der Kampagnen-Info.

Aber nicht nur in Wiesbaden wurde der „Tag des Wassers“ zu einem Naturfreundetag. Unter dem Motto „Wasser kennt keine Grenzen“ gab es auch wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Ortsgruppen und Landesverbänden.

Die Kampagnen-Info stellt diesmal zwei konkrete Patenschaftsprojekte vor. Wir richten unseren Blick nach Schiefing in Kärnten und nach Haßloch in Rheinland-Pfalz.

Wie bereits angekündigt, verlagert sich ab Sommer 1999 die Fortführung von „Blaue Flüsse für Europa“ von der Naturfreunde Internationale schwerpunktmäßig auf die nationale Ebene. Wir werden uns aber bemühen, auch weiterhin den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung auf internationaler Ebene zu unterstützen. „Blaue Flüsse für Europa“ soll mit seinen Zielen, Forderungen und konkreten Projekten als ein wesentliches Anliegen der Naturfreunde auch in Zukunft weiter verfolgt werden.

Diese Ausgabe ist somit, zumindest vorläufig, die letzte Kampagnen-Info. Entsprechend der Entwicklungen und Ereignisse, die sowohl im Verband als auch auf politischer Ebene stattfinden, werden eventuell noch weitere Kampagnen-Infos folgen und an jene Gruppen, die sich aktiv an der Kampagne beteiligen, versandt. Wir wollen Euch dazu ermuntern, auch weiterhin das Wasser nicht aus den Augen zu lassen und konkrete Projekte weiterzuführen oder auch erst zu starten. Wir wollen aber ebenso die Gelegenheit nutzen, Euch die nächste internationale Kampagne vorzustellen, die im Herbst 1999 gestartet wird. Im Mittelpunkt steht ein ganz zentrales Element des Naturfreundeengagements - der Weg. Unter dem Titel „Grüne Wege“ sollen Aktivitäten zusammengefaßt, initiiert und unterstützt werden, bei denen der Weg in der Landschaft, im Dorf oder in der Stadt als verbindendes und vermittelndes Element zwischen Natur bzw. Kultur und Mensch steht. Näheres dazu findet Ihr auf der Rückseite der Kampagnen-Info.

Wir bedanken uns bei allen, die sich aktiv an der Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“ beteiligt haben bzw. diese auch noch fortführen, für Euer Engagement und Euren Einsatz.

Zeitplan – aktualisiert –

Sommer 99:

- Ausarbeitung des Kampagnenberichtes „Blaue Flüsse für Europa“

Herbst 99:

- Start der Kampagne „Grüne Wege“

Zentrales Kampagnenbüro

Naturfreunde Internationale

Diefenbachgasse 36

A-1150 Wien

Tel.: ++43 1 892 38 77

Fax: ++43 1 812 97 89

Weitere Informationen bei den nationalen Geschäftsstellen

Herbert Brückner
Präsident der NFI

Manfred Pils
Generalsekretär der NFI

Ulrike Balek
Projektbetreuerin

19.-20. März 1999: WASSER – Alles im Fluß

Internationale Tagung im Biebricher Schloß in Wiesbaden (D)

Im stilvollen Ambiente des Biebricher Schloßes, einem Barockbau direkt am Ufer des Rheins in Wiesbaden, tagten über 100 Teilnehmer im Rahmen der Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“. Behördenvertreter, Gewässerpaten, Naturschützer, Wassersportler und Wissenschaftler trafen einander zur Fortbildung, Diskussion und zum Erfahrungsaustausch.

Vor Beginn der Tagung stellten Herbert Brückner und Manfred Pils der Presse unsere Kampagne vor und untermauerten die Forderung der Naturfreunde nach einer **länderübergreifenden**

Zusammenarbeit und Bürgerbeteiligung im Gewässerschutz. Unter dem Motto „Wasser kennt keine Grenzen“ wurde ein 2x3m großes Puzzle zusammengesetzt. Es verdeutlichte, wie ein Europa, bei dem die nationalen Grenzen in den Hintergrund und unsere Gewässer in den Vordergrund rücken, aussehen könnte. Die Frankfurter Rundschau, der Wiesbadener Kurier, die TAZ und andere berichteten von der Aktion.

Herbert Brückner, Michael Müller und Dietrich Kaiser, als Vertreter der Hessischen Landesregierung, begrüßten die Teilnehmer und eröffneten die Tagung. Sie zeigten die Entwicklungen des globalen Wasserhaushaltes, die daraus resultierenden Probleme, aber auch Erfolge internationaler Initiativen auf. Die Ausstellung unserer Gewässerpaten bot die Möglichkeit, konkrete Projekte auf lokaler Ebene kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

Frederic Vester zeigte in seinem Vortrag beeindruckend die komplexen Regelkreise der Natur auf, in die der Mensch meist ohne das notwendige Systemdenken und -verständnis eingreift. Als dringende Neuorientierung sieht Vester die **Wiederherstellung der gestörten Selbstregulation unter Beachtung – und damit optimaler Nutzung – der lebendigen Kreisläufe.**

Die Neuordnung der europäischen Wasserpolitik und ihre Auswirkungen auf die Gewässer vermittelte Dieter Boymanns. Er präsentierte auch die Position der Umweltverbände zur in Ausarbeitung befindlichen Rahmenrichtlinie Wasser: Kurze Umsetzungsfristen, keine Ausnahmeregelungen, flächendeckender Gewässerschutz und Nullemissionen sind die zentralen Forderungen.

Stephan von Keitz, Werner Schütz und Günther Mau stellten Konzepte und Projekte der hessischen Landesregierung zur Wiederherstellung naturnaher Gewässer vor. Die Erhaltung und Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen, Artenschutzprogramme sowie die Durchgängigkeit der Gewässer für Fische standen im Mittelpunkt ihrer Beiträge.

Auf die Bedeutung und die Handlungsmöglichkeiten internationaler NGOs zur Stabilisierung des globalen Wasserhaushaltes ging Manfred Pils ein. **Es gibt ein Menschenrecht auf sauberes Wasser!** Unparteiische und an keine Interessen gebundene Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) müssen in der Diskussion von Wasserfragen eine zentrale Rolle einnehmen.

In **Workshops** wurden die Themen Gewässerpatenschaft als Modell zur Bürgerbeteiligung (F. W. Georg) und als Beitrag zu lokalen Agenda 21-Projekten (Manfred Pils), sowie die Interessen von Naturschutz und Sport am Gewässer (Rolf Strojec) diskutiert.

Die NFI möchte sich an dieser Stelle nochmals für die Mitarbeit des LV Hessen und der OG Wiesbaden bei der Planung, Organisation und Durchführung der Tagung bedanken.

Der ausführliche Tagungsbericht mit allen Referaten ist bei der NFI erhältlich.



Die von der hessischen Landesregierung zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten im Biebricher Schloß boten einen idealen Rahmen für unsere Tagung.

Bild mitte: Dietrich Kaiser, Herbert Brückner und Michael Müller eröffnen gemeinsam mit Gewässerpaten die Ausstellung.



Europaweite Aktionen der Naturfreunde

Parallel zu unserer Tagung in Wiesbaden fanden zum Tag des Wassers 1999 auch wieder zahlreiche Veranstaltungen der Ortsgruppen und Landesverbände statt.

Ein kurzer Auszug davon:

... Die Naturfreunde Wien (A) luden zu einer Ausstellung, Diskussion und Exkursion in die Lobau. Etwa 200 Personen informierten sich über das Projekt „Gewässervernetzung nördlich der Donau“.

Gemeinsam organisierten die LV Rheinland und Westfalen (D) sowie die OG Wuppertal-Cronenberg eine Veranstaltung im Kaltenbachtal.

Zum umweltpolitischen Frühschoppen luden die Naturfreunde in Schwebheim (D), um auf ihre wasserpolitischen Forderungen aufmerksam zu machen.

Die OG Bielefeld (D) besuchte das Klärwerk Oerlinghausen und stellte ihre bereits durchgeführten Maßnahmen zum Wassersparen im eigenen Naturfreundehaus vor. ...



Grüne Wege

Die neue internationale Naturfreunde Kampagne

Aufbauend auf den Erfahrungen der Kampagnen „100.000 Bäume für Europa“ und „Blaue Flüsse für Europa“ startet im Herbst 1999 die neue Kampagne „Grüne Wege“.

Sie verknüpft die vielfältigen Tätigkeitsbereiche und Anliegen der Naturfreunde: Tourismus und naturnahe Freizeitgestaltung sowie kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten. Der Weg ist dabei Symbol und wichtiges Mittel unserer Arbeit - als Wanderweg, Naturpfad, Exkursionsroute, Radweg, Lehrpfad, Themenweg, u.v.m.

Wege erschließen Natur und Landschaft im positiven Sinne. Sie sind Verbindung und Ziel zugleich, Ort der Begegnung zwischen Menschen und zwischen Mensch und Natur bzw. Kultur. Sie führen uns von einem Erlebnis zum anderen, von einer Erkenntnis zur nächsten. Das Abenteuer liegt oft vor der eigenen Haustür.

Die Ziele der Kampagne:

- Förderung des Wissens über die Natur als Lebensgrundlage für die menschliche Gesellschaft, insbesondere unter dem Aspekt einer Nachhaltigen Entwicklung.
- Stärkung des Bildungselementes im Tourismus und in der Freizeitgestaltung durch vermehrte Naturerfahrung, Kultur, Körperbewußtsein.
- Stärkung der Diskussion und geistigen Auseinandersetzung sowie des interkulturellen Austausches zwischen Menschen als Bedingung für gemeinsames Handeln.
- Beitrag zu einer Nachhaltigen Entwicklung auf regionaler und lokaler Ebene.
- Förderung von nachhaltigen Lebensstilen (z. B. sanfte Mobilität, mehr Zeit für sich, intensives Erleben, effektiver und sparsamer Einsatz von Ressourcen).

Beispielhafte Aktionsformen:

Im Mittelpunkt steht der reale Weg in der Landschaft oder in der Stadt. Möglich sind aber auch andere Aktionsformen, die eine Auseinandersetzung mit

Natur und Kultur fördern und den Kampagnenzielen entsprechen.

Wege zur Natur ...

Themenwanderwege, Lehrpfade und Kulturrouten für Wanderer, Spaziergänger und Radfahrer mit begleitendem Informationsmaterial; Exkursionen in die Natur; Umweltstafetten; Aufbau von Umweltbildungsstätten; Aktion Umweltdetektive; ...

Wege, die verbinden ...

Kulturelle Veranstaltungen und Exkursionen, die eine Auseinandersetzung mit anderen Kulturen erlauben; spezielle Angebote für benachteiligte Gruppen (AlleinerzieherInnen, Behinderte, kinderreiche Familien) im Rahmen unserer Häuser und Reisen; ...

Neue Wege in der Stadt ...

Naturnahe Freizeitangebote in der Stadt und im städtischen Umfeld; kulturelle Themenwege; ...

Cooler Wege zur Natur ...

spezielle Angebote für Jugendliche, die intensive Naturerfahrungen ermöglichen (z.B.: Campieren, Outdoor-Angebote, Nachtwanderungen, Workcamps); ...

Organisation:

Wie bei den bisherigen Kampagnen wird eine internationale Projektgruppe zur Steuerung der Kampagne gebildet. Die NFI wird wieder gemeinsame Materialien erstellen und als Koordinationsstelle fungieren.

Eine ausführliche Darstellung der „Grünen Wege“ erfolgt in der ersten Kampagnen-Info.

Ansprechpartner:

Name: _____

Adresse: _____

Datum _____ Unterschrift _____

NATURFREUNDE
AMIS DE LA NATURE
FRIENDS OF NATURE
INTERNATIONAL

Naturfreunde Intern.
Diefenbachgasse 36
A-1150 Wien
Austria

Veranstaltungstip:

Wiesbadener Wassersymposium:
Europas Wasser – die Wasser Rahmenrichtlinie der Europäischen Union;
23.–24. September 1999 in Frankfurt am Main (D); nähere Informationen bei der Wasser Agentur Hessen unter der Tel. ++49/(0)611/774 378

Dieses Projekt wird gefördert von:



Generaldirektion XI der Europäischen Union

Bundesministerium



für Umwelt, Jugend und Familie

Impressum: Herausgeber: Naturfreunde Internationale, Diefenbachg. 36, A-1150 Wien
Redaktion: Ulrike Balek, Herbert Brückner, Manfred Pils.
Druck: gugler print & media, 3390 Melk